

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 38

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter H. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Echek Vb 92) Ausland Postzuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Luft, Witterung und Gesundheit — Geschichte eines Seelenlebens: P. Gregoire Girard — Schula-
nachrichten — Lehrerzimmer — Rottmannshöhe. — Beilage: Volksschule Nr 18.

Luft, Witterung und Gesundheit

Von Fritz Fischli, Sekundarlehrer.

In der Schule, zu Hause und im öffentlichen Leben spricht und schreibt man so oft von Hygiene oder von Verhaltensmassregeln zur Erhaltung oder Herstellung der Gesundheit. Hundertmal wiederholt man dort, sowie in Zeitschriften und Tageszeitungen, den Kindern und großen Leuten, daß man z. B. erst einige Stunden nach dem Essen zum Baden gehen und während Gewittern zum Schutze gegen Blitzschlag nicht unter Bäumen Schutz suchen dürfe, usw. Trotzdem kommen alljährlich manche Unglücks- und Todesfälle dieser Art vor, die der Unvorsichtigkeit zuzuschreiben sind und die man hätte vermeiden können. Jedermann weiß zur Genüge, daß man nicht von Luft allein, daneben aber auch ohne Luft unmöglich leben kann.

Die Gesamtheit der Vorgänge und Zustandsänderungen, die sich unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung und allseitigen geographischen Verhältnisse in der Atmosphäre vollziehen, nennen wir allgemein Klima. Schon Humboldt verstand darunter alle Veränderungen im Luftmeere, welche unsere Organe merklich affizieren, womit die hygienische Bedeutung des Klimas und damit die diesbezügliche Rolle der Atmosphäre und der Witterung vollauf gekennzeichnet sind. Unser körperliches Wohlfühlen hängt nicht nur vom unvermeidlichen Umwandlungs- und Zerlegungsprozeß des organischen und anorganischen Stoffes und den volkswirtschaftlichen Lebensbedingungen ab, sondern auch vom Zustand und den Zustandsänderungen der Atmosphäre, d. h. von Temperatur, Feuchtigkeit und Strömungen der Luft, von der Dauer und Intensität des Sonnenscheins, d. h. vom Wetter.

Der Umwandlungsprozeß wird durch diese Vorgänge im Luftmeere verzögert oder beschleunigt. Menschen, Tiere und Pflanzen erreichen auch nicht überall daselbe Alter. Die Beeinflussung unseres körperlichen und geistigen Wohlbefindens durch die Atmosphäre geht auch daraus hervor, daß während gewissen Witterungs-Perioden viele Personen von allerhand Unwohlseinserscheinungen, ermüdender, veränderlicher Launenhaftigkeit und oft unausstehlicher Nervosität befallen werden, sowie Epidemien und Todesfälle oft auffallend zahlreich, während andern Perioden aber der allgemeine Gesundheitszustand vortrefflich und die Todesfälle selten sind. Hier sei nun versucht, diese Einflüsse der physikalischen Vorgänge des Luftmeeres, d. h. der Witterung, zu begründen.

Der Grund des Zustandes und aller Zustandsänderungen des Luftmeeres ist der Licht- und Wärmestrom der Sonne. Sein Einfluß ändert sich mannigfaltig, je nach Jahreszeiten, Seehöhe, geographischer Breite, Nähe und Ausdehnung der Wasser- und Landoberflächen, Richtung der Getirgszüge, der Täler und größeren Wasserläufe, nach chemischer Zusammensetzung und Form der Unterlage (Erdarten) usw., und drückt dem allgemeinen Klima eines Landstriches oder dem lokalen Klima eines Ortes die charakteristischen Merkmale auf. Nach Dr. V. Jarre besteht einerseits zwischen diesen Merkmalen und allen direkt oder indirekt damit zusammenhängenden Strahlungsvorgängen, die im Weltraum unseres Sonnensystems stattfinden, und andererseits der Art, Schnelligkeit und dem Grad der körperlichen und geistigen Entwick-